

Hildesheim, Wiese am Berghölzchen (2023)



Koordinaten (ungefähre Mittelpunkt): 52°08'38"N 9°55'45"E

Stadt Hildesheim, TK 3825, Q 4, MF 1

Teil des Landschaftsschutzgebietes (LSG) HI-S 1 „Bergholz“, Verordnung vom 16.12.1964

Botanische Bestandsaufnahme der Berghölzchenwiese mit randlichen Gebüschzonen (2023)

Kartiert von der AG Botanik im OVH; Bericht und Fotos: Maren Burgdorf

Die in der Karte in ihrem ungefähren Umriss rot umrandete Berghölzchenwiese ist ein Teilgebiet des bereits seit dem 18. Jahrhundert bestehenden „Erholungsortes Berghölzchen“ (CRAMER 1792). 1964 wurde die gesamte 18 ha große Anhöhe mit Wald und Wiese als Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Bergholz“ ausgewiesen.

Zur aktuellen Nutzung und Pflege der Wiese teilte das Liegenschaftsamt der Stadt im Mai 2023 mit, dass das Grünland verpachtet ist und 1-2 x jährlich zur Heugewinnung genutzt wird. Ob gedüngt wird ist dort nicht bekannt. 2023 wurde die Wiese Anfang Juli gemäht und das Mähgut abgeräumt, wobei allerdings Ausbuchtungen und Randbereiche v.a. im Westen und Norden ungemäht blieben.

Die Wiese ist ostexponiert und wird bei winterlichen Schneelagen als Rodelberg genutzt. Im Sommer werden vom Grünflächenamt Wiesenwege ausgemäht, die von der Bevölkerung gern begangen werden. Ob die zusätzlich entstehenden Trampelpfade sowie die zahlreichen, oft freilaufenden Hunde Probleme darstellen, ist nicht bekannt.



Die Berghölzchenwiese am 19.05.2023

1. Botanische Bestandsaufnahmen der Berghölzchen-Wiese

Für die Bestandsaufnahmen wurde das Gebiet von der AG Botanik im OVH am 17.04. und 16.06.2023 sowie von Maren Burgdorf am 19.04., 19.05., 01.07., 28.08. und 15.09.2023 aufgesucht.

Die Wiese ist dem Biotoptyp **Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (GMF)** mit Dominanz von Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) und Gewöhnlichem Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) zuzuordnen (DRACHENFELS 2022). Eingestreut sind magere Bereiche mit Dominanz von Rotem Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*).

Insgesamt wurden in der Wiese 75 Gefäßpflanzenarten festgestellt, darunter 21 lebensraumtypische Pflanzenarten des **FFH-Lebensraumtyps 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen“**, die in der nachfolgenden Tabelle **grün** gekennzeichnet sind. Unter diesen befinden sich 12 mit ^m gekennzeichnete Mähwiesenarten, womit der Anteil der in der Niedersächsischen Strategie zum Arten- und Biotopschutz für den Lebensraumtyp 6510 geforderten 10 typischen Mähwiesenarten sogar übertroffen wird (NLWKN 2022). Die Ausprägung und Schichtung (Ober- und Untergräser, charakteristische Kräuter mit mehreren Blühaspekten) entspricht den Kriterien des LRT 6510. Aufgrund der extensiven Nutzung über sehr lange Zeit ist der Erhaltungszustand als «hervorragend», zumindest aber als «gut» zu bezeichnen.

So beträgt der Deckungsgrad von Störzeigern wie z.B. Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*) und Land-Reitgras (*Calamagrostis epigeios*) unter 5%. Allerdings könnte sich bei weiterem Vordringen von Störzeigern aus den Gebüschzonen der Randbereiche der Erhaltungszustand des LRT 6510 verschlechtern. Es handelt sich dabei um Massenbestände v.a. der Armenischen Brombeere (*Rubus armeniacus*) und des Weißen Hartriegels

(*Cornus sericea*), die in den Randbereichen im Westen und Norden bereits bis zu 30 m und mehr in die Wiese vorgedrungen sind. Eine besonders rasche Ausbreitung dieser Arten wäre zu erwarten, wenn - wie 2023 geschehen - die Wiesenmahd in den Randbereichen weiterhin nicht durchgeführt werden würde (s. Anhang 1: Fotos)

Die Pflanzenarten-Zusammensetzung auf der Wiese hat sich über Jahrzehnte kaum verändert, wie dem Vergleich der aktuellen Bestandsaufnahme 2023 mit einer 31 Jahre alten Liste der AG Botanik vom 9. September 1992 zu entnehmen ist (s. **Anhang 2**: Floristische Bestandsaufnahme 1992).

Liste der Gefäßpflanzen auf der Wiese (2023)

Nomenklatur nach GARVE (2004)

V = Vorwarnliste zur Roten Liste 2004

Geologie: Oberer Keuper/Löss

Grün = 21 lebensraumtypische Pflanzenarten des FFH-Lebensraumtyps 6510 Magere Flachland-Mähwiesen; ^m = Mähwiesenarten

<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	teilw. aspektbildend
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	zahlreich am oberen Wiesenrand
<i>Alopecurus pratensis</i> ^m	Wiesen-Fuchsschwanz	aspektbildend
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	sehr zahlreich auf d. Fläche verteilt
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich	
<i>Arrhenatherum elatius</i> ^m	Gewöhnlicher Glatthafer	aspektbildend
<i>Atriplex patula</i>	Spreizende Melde	
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Treppe	
<i>Calamagrostis epigeios</i>	Land-Reitgras	1 größerer Bestand
<i>Cardamine hirsuta</i>	Behaartes Schaumkraut	
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut	
<i>Cerastium glomeratum</i>	Knäuel-Hornkraut	
<i>Cerastium glutinosum</i>	Bleiches Hornkraut	
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	selten
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	selten
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	an Wegrändern
<i>Crepis biennis</i> ^m	Wiesen-Pippau	zahlreich
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	V
<i>Dactylis glomerata ssp. glom.</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	
<i>Daucus carota</i> ^m	Wilde Möhre	
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	
<i>Erophila verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen	
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	
<i>Festuca rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel	
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Hohlzahn	

<i>Galium album</i> ^m	Wiesen-Labkraut	
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel	
<i>Heracleum sphondylium</i> ^m	Wiesen-Bärenklau	zahlreich
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
<i>Lathyrus pratensis</i> ^m	Wiesen-Platterbse	
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras	
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	Magerkeitszeiger, 1 größ. Bestand
<i>Medicago lupulina</i>	Schneckenklee	
<i>Narcissus spec.</i>	Narzisse	Gartenform
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	
<i>Pimpinella major</i> ^m	Große Bibernelle	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich	
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogel-Knöterich	
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	v.a. an Wiesenwegen
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	aspektbildend
<i>Ranunculus auricomus</i>	Gold-Hahnenfuß	
<i>Ranunculus ficaria ssp. bulbif.</i>	Scharbockskraut	
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	
<i>Rumex acetosa</i>	Großer Sauerampfer	aspektbildend
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer	selten
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	
<i>Trifolium dubium</i> ^m	Kleiner Klee	
<i>Trifolium pratense</i> ^m	Rot-Klee	aspektbildend
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Kamille	
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	selten
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	
<i>Vicia angustifolia ssp. angust.</i>	Schmalblättrige Wicke	
<i>Vicia angustifol. ssp. segetalis</i>	Acker-Schmalblatt-Wicke	
<i>Vicia cracca</i> ^m	Vogel-Wicke	
<i>Vicia hirsuta</i>	Rauhaarige Wicke	
<i>Vicia sepium</i> ^m	Zaun-Wicke	
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	

2. Gebüschzonen und Säume in den Randbereichen der Wiese

Die Berghölzchen-Wiese ist nahezu vollständig von dichten Gebüschern und Hecken umgeben, in denen noch einige der ehemals als Ziergehölze angepflanzten Arten wie Liguster (*Ligustrum vulgare*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*) und Vielblütige Rose (*Rosa multiflora*) zu finden sind. Einige Straucharten sind zu Massenbeständen herangewachsen, die sich auf Kosten der Wiesenflächen aggressiv ausbreiten. Dichte Schlehengebüsche (*Prunus spinosa*) und bis zu 50 m breite Bestände von Weißem Hartriegel (*Cornus sericea*) und Armenischer Brombeere (*Rubus armeniacus*) haben bereits beträchtliche Anteile der Wiesenränder überwuchert. So „schafft“ es die Armenische Brombeere mit ihren überhängenden wurzelnden Zweigen, mehrere Meter jährlich zu erobern (s. **Anhang 1**: Fotos).

Hinzu kommt, dass einige Bereiche, v.a. Ausbuchtungen und Durchgänge am oberen West- und Nordrand der Wiese erkennbar von der Mahd ausgenommen wurden. Die so entstandenen breiten Säume würden ohne Nachpflege in einigen Jahren ebenfalls mit Gehölzen zuwachsen. Langfristig wäre sogar der Panoramablick von den historischen Terrassen oberhalb der Wiese gefährdet.

Gehölze in den Gebüschzonen am Rande der Wiese		
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	
<i>Cornus sericea</i>	Weißer Hartriegel	agressive Ausbreitung im W (oben)
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss	
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	
<i>Euonymus europaea</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen	
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	
<i>Hedera helix</i>	Efeu	
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	
<i>Philadelphus coronarius</i>	Großer Pfeifenstrauch	
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	
<i>Ribes alpinum</i>	Alpen-Johannisbeere	
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere	
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	
<i>Rosa multiflora</i>	Vielblütige Rose	
<i>Rosa subcanina</i>	Falsche Hunds-Rose	
<i>Rubus armeniacus</i>	Armenische Brombeere	agressive Ausbreitung an vielen Stellen
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	
<i>Rubus laciniatus</i>	Schlitzblättrige Brombeere	
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	

<i>Sorbus intermedia</i>	Schwedische Mehlbeere	
Kräuter in den Gebüchsäumen		
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	Großer Bestand am Oberhang
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich	
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab	
<i>Calystegia sepium</i>	Zaun-Winde	
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn	
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel	
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	
<i>Lamium argentatum</i>	Silberblättrige Taubnessel	
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	
<i>Veronica hederifolia ssp. lucor.</i>	Efeublättr. Ehrenpreis	
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	

Literatur

- CRAMER, J. A. (1792): Physische Briefe über Hildesheim und dessen Gegend. Hildesheimer Historische Mitteilungen Band 3 [2023]. Hildesheim.
- DRACHENFELS, O. v. (2022): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021, 13. Korrigierte Auflage 2022. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Hannover.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Inform. d. Naturschutz Niedersachsen. Hildesheim.
- NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ - NLWKN (2022): Vollzugshinweise Lebensraum- und Biotoptypen – 6510 Magere Flachland-Mähwiesen. Stand: Februar 2022 – Fachbehörde für Naturschutz, Hannover.

Anhang 1: Fotos



Blühaspekt im Frühsommer mit Gamander- Ehrenpreis, Scharfem Hahnenfuß und Großem Sauerampfer (19.05.2023)



Nicht gemähter Randbereich im Westen der Wiese (Oberhang) (01.09.2023).



Wurzelnde Ausläufer der Armenischen Brombeere in den ungemähten Randbereichen (01.09.2023)



Nicht gemähtes Wiesenstück unterhalb Hotel Berghölzchen. Links: Der Weiße Hartriegel breitet sich aggressiv aus (01.09.2023)



Massenbestand von Weißem Hartriegel (*Cornus sericea*) am Oberhang (01.09.2023)

Anhang 2

Floristische Bestandsaufnahme der Wiese vom 09.09.1992

Schon 1992 war eine Pflanzenliste der Berghölzchen-Wiese von der AG Botanik im OVH erstellt worden. Ein Vergleich der Listen von 2023 und 1992 zeigt ein nahezu identisches Arteninventar.

<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Atriplex patula</i>	Spreizende Melde
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau

<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rumex acetosa</i>	Großer Sauerampfer
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke